

Als
Der Ehren-Volgeachte Herr

WILHELM KRISTIAN WILHELM

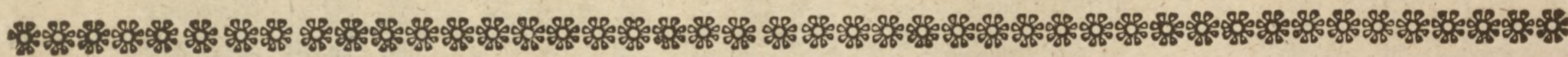
Vornehmer Bürger Kauff- und Handels-Mann / der Königl.
Stadt Thorn /

Sein erwünschtes
Nahmens = Licht

Anno 1710. den 29. Jun. feyerlichst begieng /
Wolte seinem wehrteschätzten Lands-Mann und wehrten Gönner zu Ehren
Folgendes wolmeinend aufsehen Dessen verbundener

Johann Jacob Ebert /

Stolp. Pomer. S. S. Th. Stud.



W Er ist Höchstwehrtter Freund der Lust mit
Lust verachtet
In welcher Seelen-Ruh Saturnus Wille
lebt?

Der nicht einmahl im Jahr zum wenigsten betrach-
tet

Wie stete Traurigkeit dem Willen widerstrebt.
Der nicht einmahl im Jahr / besonders in den Zeiten /
Wenn dessen Nahmens - Tag / das kluge Jahr-
Buch weist

Sich wil zur Binde-Freud und dessen Lust bereiten /
Ja halten mit dem Brauch / den selbst das Alter
preist.

Herr Landsmann liebt die Lust / die keine Neuen gebieh-
ret /

Die selbst gewapnet steht von Gottes-Furcht mit
Lust ;

Die ihn mit Tugend-Lob und Redligkeit bezieret ;
Drum sol auch diesem Tag kein Unlust seyn bewußt.

Weg Cato Sauer-Topf / weg was uns traurig ma-
chet /

Weg Heraclitus weg du nimmer froher Mann /
Schau wie Democritus leht deiner Thorheit lachet /
Wer heut von Trauren sagt / der höret uns nicht
an.

Wie Abraham der Fürst / des fest gestelten Glauben
Als dessen Sohn entwehnt ein Ernst-Mahl richtet
zu /

Wie er den Engel bat mit unter seinen Lauben /
Wie Noa truncken schlieff in süßbeliebter Ruh.
Dis alles zeigt die Schrift: wie sollen wir dan lassen ?

Was selbst im Alterthum die Gottgeliebte Weis
In Frieden aus geübt: Wir wollen gleicher massen
Uns freuen diesen Tag der uns zur Lust bestellt.

Es muß gebunden seyn und was gebunden lebet
Das wünschet jederzeit von Banden loß zu seyn.
Dis Binden bindet zwar dem der in Freyheit schwebet
Doch ist dies nicht solch Band / den man schaut ins-
gemein.

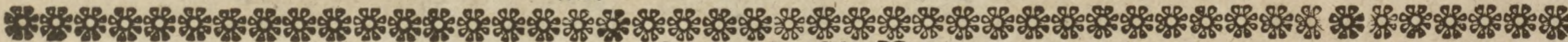
So wil ich nun mit Freud Herr Lands-Mann Ihn
anbinden

Und sende Ihn hemit ein schuldig treues Pfand
Gott laß Ihm in der Lust und Freuden stetig finden:

Der Wille sey die That / das Herke sey das Band.
Der Höchste geb hieben / das was sein Herke begehret:

All Unglück wend Er ab und alle Herkens Feind
Was er sich selber wünscht sey ihn von Gott gewehret;

Das dis geschehe stets. Das wünscht sein guter
Freund.



I H O R N /

Gedruckt bey Johann Nicolai / E. E. E. Hochw. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.

1845
Anno Domini MDCCLXXXV

W

Er ist ein ...

Er ist ein ...

...

...

Er ist ein ...

...

...

Er ist ein ...

...

...

Er ist ein ...

...

...

